

## Überblick über die Ausbildung im Fach WIRTSCHAFT

	Themen - Inhalte	Kompetenzen – Qualifikationsziele
<b>Kompaktphase 1</b> (Januar)	<p><b>Grundlegendes:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was heißt ökonomische Bildung?</li> <li>- Was ist guter Wirtschaftsunterricht?</li> <li>- Die wirtschaftsdidaktische Grundstruktur des Bildungsplans</li> <li>- Vom Unwissen zum Unterricht: Didaktische Transformation</li> <li>- Unterricht strukturieren: Vom Einstieg zum Urteil</li> </ul>	<p><b>Die Referendarinnen und Referendare</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- planen Einzel- und Doppelstunden sowie Unterrichtseinheiten sinnvoll und bauen dabei die einzelnen Phasen schlüssig aufeinander auf, führen sie schülergerecht durch und bereiten sie angemessen nach;</li> <li>- kennen die im Bildungsplan verankerten prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen und ermöglichen in ihrem Unterricht den Schülern, sie in angemessener Weise miteinander zu verknüpfen;</li> </ul>
<b>Kontinuum 1</b> (Februar – Juni)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute Einstiege: Formen und Funktionen</li> <li>- Nach dem Einstieg bis zum Ende...</li> </ul> <p><b>Didaktische Prinzipien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsorientierung am Beispiel des Warentests</li> <li>- Wissenschaftsorientierung (z.B. Plurale Ökonomik) am Beispiel Preisbildung</li> <li>- Konfliktorientierung</li> <li>- Schülerorientierung (Erfahrung, Lebensnähe, Interesse)</li> <li>- Problemorientierung mit Hilfe von Politikzyklus, SWOT-Analyse, Morphologischer Kasten</li> <li>- Exemplarisches Lernen / Lernen am Fall</li> </ul> <p><b>Unterrichtspraxis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Umgang mit Daten</li> <li>- Planung einer Unterrichtseinheit</li> <li>- Kompetenzmessung: Erstellung und Korrektur einer Klassenarbeit und anderen Formen</li> <li>- Spielerisches im Wirtschaftsunterricht</li> <li>- Kursstufe: Märkte als Strukturelement</li> <li>- Betriebswirtschaft: Wertschöpfung haptisch erfahren</li> </ul>	<p><b>Die Referendarinnen und Referendare</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die im "Beutelsbacher Konsens" formulierten Leitgedanken und die daraus abgeleiteten didaktischen Prinzipien; sie sind sich der besonderen Verantwortung und Aufgabe, die sich aus diesen Prinzipien für den Unterricht ergeben, bewusst;</li> <li>- planen Unterricht auch langfristig unter Berücksichtigung des Bildungsplans und des Schulcurriculums alters- und anforderungsgerecht auf allen Stufen und beziehen dabei ggf. Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern, v.a. Gemeinschaftskunde, ein;</li> <li>- kennen die Bedeutung der für den Unterricht in Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung relevanten didaktischen Prinzipien: Kontroversität, Problemorientierung, Wissenschaftsorientierung, Exemplarität, Handlungsorientierung, Schülerorientierung und Aktualität. Sie wenden diese Prinzipien bei der Konzeption und Reflexion von Einzelstunden, Doppelstunden und Unterrichtssequenzen an;</li> <li>- kennen fachspezifische Methoden und Probleme der binnendifferenzierten Kompetenzdiagnose und Leistungsbewertung und wenden diese Verfahren in ihrer Unterrichtspraxis an.</li> <li>- kennen Formen der Leistungsmessung und wenden den verbindlichen Operatorenkatalog bei Klassenarbeiten und Klausuren an. Sie kennen und trainieren im Unterricht die einschlägigen Aufgabenformate der schriftlichen Abiturprüfung;</li> <li>- gewinnen zunehmend Souveränität darin, die Funktion des im Bildungsplan verwendeten Kompetenzmodells („Drei-Dimensionen-Modell“) für den Kompetenzerwerb der Schüler zu beurteilen;</li> </ul>

<b>Kompaktphase 2</b> (Juli)	<b>Vorbereitung für eigene Unterrichten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jahresplanung</li> <li>- Die erste Stunde</li> </ul>	<b>Die Referendarinnen und Referendare</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können ein Unterrichtsjahr flexibel und vorausschauend planen;</li> <li>- sind den spezifischen Anforderungen an den eigenständigen Unterricht im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung gewachsen.</li> <li>-</li> </ul>
<b>Kontinuum 2</b> (September – November)	<b>Berufsorientierung und Werteorientierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufswahl: Aufgabe des Faches?</li> <li>- Kontakt mit der Arbeitswelt: das Praktikum</li> <li>- Diagnose und Differenzierung / Sprachsensibler Unterricht</li> <li>- Betriebserkundung: Vorbereitung und Durchführung</li> <li>- Wirtschaftsethik</li> <li>- Schülerfirmen als Entrepreneurship Education</li> <li>- Medien in der ökonomischen Bildung</li> </ul>	<b>Die Referendarinnen und Referendare</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen traditionelle und digitale Medien effektiv ein, geben Impulse für einen konstruktiv- kritischen Umgang mit Medien;</li> <li>- kennen Instrumente der Lernstandsdiagnose und können die Diagnoseergebnisse für ihren Unterricht, auch im Sinne der Binnendifferenzierung, nutzbar machen, um die heterogenen Lehr- und Lernvoraussetzungen in ihren Klassen zu berücksichtigen;</li> <li>- können außerunterrichtliche Veranstaltungen (z.B. Exkursionen zu Unternehmen, Betriebs- und Berufserkundungen, Expertengespräche, Kontakt zu regionalen Wirtschaftsakteuren) vorbereiten, durchführen und auswerten, um die Kompetenzentwicklung ihrer Schüler zu fördern.</li> </ul>